

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Physikalische Winter-Belustigung**

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

**Grotjan, Johann August**

**Nordhausen, 1766**

§. 140. Wie der Kasten durch den Pferdemit erwärmet werde, und wie man das nöthige Lüften der Schuffe oder Loches mache

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

solcher Abzeichnung die Erde aus dem Plaze einen halben Fuß tief herausgeschaufelt; in solchen ausgeräumten Plaz ist der Kasten zu setzen, und er sieht demnach einen halben Fuß tief in der Erde, und der übrige Theil raget heraus. Solche Ausschauflung der Erde und Zurechtsetzung des Kastens wird am besten zeitig, und ehe die harte Winterwitterung herbeykömmt, vorgenommen, weil alsdenn der eingefrorene Grund sich nicht wohl austräumen läßt.

S. 140.

**Wie der Kasten durch den Pferdemist erwärmet werde, und wie man das nöthige Lüften der Schuffe oder Loches mache.**

**B**ier bis fünf Wochen vor dem Tage, da ihr Winterblumen verlanget, muß das Treiben angestellt und der Kasten erwärmet werden; dieses geschieht mittelst frischen Pferdemistes. Dieser wird von außen an alle vier Wände des Kastens etwas dick angeschichtet, also der ganze Kasten mit Mist umzingelt; inwendig in den Kasten kömmt also gar kein Mist, sondern aller Mist wird von außen vest angeschichtet. Nach Anschichtung des Mistes wird das Fenster, welches wohl einpassen muß, dem Kasten aufgelegt, auch, wenn grimelige Kälte ist, alles mit Stroh oder andern Decken darzu verwahrt. Nach wenigen Tagen wird sich der Mist anfangen zu erwärmen, und alle Wärme durch die Bretter in den Kasten sich hineinziehen, also, daß es noch wärmer, als in einer Stube, in dem Kasten seyn wird; nach sechs oder acht Tagen wird sich viel Dunst und Brodem in dem Kasten finden, weswegen die obgemeldete Schuffe oder Loch bey Tage so lange eröffnet werden

werden muß, bis der Dunst und Brodem sich herausgezogen hat; es muß auch solches Loch in der Folge alle Tage wenigstens eine halbe Stunde lang eröffnet werden, damit der Kasten von Dunst und Brodem und übrigen Hitze sich reinige, sonst kann binnen 24 Stunden alles in dem Kasten befindliche Gewächs durch die übrige Hitze verderbt und erstickt werden.

§. 141.

**Nothige Erneuerung des Pferdemistes.**

**B**emerket man, sonderlich bey starker Kälte, daß die Kräfte des Mistes sehr abnehmen, und er nicht mehr recht wärmen will; so wird, nach Abräumung des alten, eben so viel frischer Pferdemit wie der angepanset, ich rathe hierbey an, den alten Mist ja nicht eher abzunehmen, bis der frische herbengeschafft ist, und neben dem Kasten bereit liegt.

§. 142.

**Wenn die Zwiebeln zu pflanzen, indem sie nicht frieren dürfen.**

**D**er Augustus ist der Monat, in welchem alles Zwiebelwerk, das im Winter getrieben werden soll, in Töpfe gepflanzt wird. Die bepflanzten Töpfe bleiben sodann im freyen Garten stehen, bis man im November bemerkt, daß harte Fröste kommen wollen, vor selbige sind sie wohl zu verwahren, es mögen seyn gepflanzte Kaiserkronen, Tulipanzwiebeln, Hyacinthen, Jonquillen, Tazetten, Crocuszwiebeln, oder was es sonst wolle. Wenn demnach der November herbeygekommen, und angemerket wird, daß harte Fröste kommen: so halten die mehresten die Weise, daß sie solche bepflanzten Töpfe alle dergestalt